

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die barmherzige Schwester.

Dö Bäurin beim Hölzl, dö hat abá heunt  
 Á Härben!¹) — Was dö abár um allweil greint! —  
 Á tragete Kaß hätt án bößern Hámur;  
 Nan, wanns ná nót gar so viel schreiat dázu.  
 „Koan'n Menschen mehr ghalt i, wers is, übá Nacht!“ —  
 Dös hats schan vierzmal gsagt und — göbts á weng acht —  
 Vierzmal sagt sie's nu, und án iads gibt ihr Recht;  
 Nan, weil má si richti z'tod örgern mecht!  
 Heunt hat á Vágierá²) — das is eh das Dunmä,  
 An solchán nót nachschaun — in Kohen mitgunnmá. —  
 „I ghalt neamd mehr!“ Jaht schreits schan wiedá so laut,  
 Ihr Deanstmensch, á Moahm is's, wia dö so gschróckt schaut;  
 Gwoant hats schan á wengerl; was kanns wohl dáfür!  
 Sie sollt halt schan aufpáßt habn bal i dá Friah!  
 Aufn Abnd is dá Bäurin ihr Gall endling gsunká:  
 „Siß her da“ — so hats ihrá Moahmerl iaht gwunká —  
 Und lös má was für ván Kálená da grad,  
 Den ins dá Kaplan göstern zubágdöbn hat.  
 Schau d' Bildl z'erst an, du, dá Meni sán drinná,  
 Und kost't öbn fuchzg Kreuzár, ös sollt nót sein kinná!“ —  
 's Mensch schaut und iaht wirts um viel aufglögtá glei,  
 Denn d' Bildl sán eh ihr das Liabá dábei;  
 Aft löfts und schen löst sie's, so wia má halt rödt,  
 Und d' Bäurin, dö löst, übáhert niyi nót.  
 Auf oammal — ös wird iahtn eh schan bal Nacht —  
 Jaht klopf wer i d' Hausthür — án Lärmá hats gmacht. —  
 „Schau aui, wers is!“ 's Mensch macht d' Hausthür auf,  
 Und kimmt abá ganz dáschróckt einár iaht drauf:  
 „„An Urlaubá bitt't, er blieb gern übá d' Nacht!““ —  
 Und iaht hat ihr d' Bäurin á Gesicht abá gmacht:  
 „I ghalt neamd“, hats gschrian — er hats ghert bei dá Thür,  
 Wias auffi schaut — fort is á, gschróckt und das wia! —  
 „Mach zua guat, geh einá und lös wiedá zua!“ —  
 Sie löst wiedá — umádum alls i dá Ruah —  
 Jaht dümmelt schan wiedá wer draußt bei dá Thür;  
 Wias aufmacht, dá nämli Mensch kimmt wiedá für.  
 Er geht á glei nachá, kimmt einá i d' Stubn,  
 Und d' Bäurin, dö örgert si: „Is dös Mensch dumml!

¹) Zorn. ²) Vagant.